

# MRSA-Informationen für Patienten und Angehörige

Bei einem mikrobiologischen Abstrich durch Ihren behandelnden Arzt wurde bei Ihnen beziehungsweise bei Ihrem Angehörigen ein Bakterium nachgewiesen, das besondere Eigenschaften aufweist, der sogenannte „MRSA“. Dieses Merkblatt enthält die wichtigsten Informationen über diesen Erreger und zu den erforderlichen Maßnahmen.

## Allgemeine Informationen

Jeder Mensch ist natürlicherweise mit Bakterien besiedelt. Auf der Haut, den Schleimhäuten und vor allem im Darm leben Millionen solcher Mikroorganismen. An diese haben wir uns nicht nur gewöhnt, wir brauchen sie sogar, um gesund zu bleiben. Im Falle bestimmter Grunderkrankungen oder einer Verletzung können aber diese Bakterien zur Ursache einer zusätzlichen Infektionserkrankung werden. Insbesondere Patienten im Krankenhaus sind, häufig bedingt durch ihre Grunderkrankung, in Gefahr, an eigenen Bakterien zu erkranken.

## Multiresistente Bakterien

Bakterien können Mechanismen entwickeln, welche die Wirksamkeit einzelner oder ganzer Gruppen von Antibiotika abschwächen oder aufheben (Resistenz). Daher gibt es kein Antibiotikum, das gegen alle Erreger wirksam ist und kaum ein Bakterium, das auf alle Antibiotika empfindlich ist. Multiresistente Bakterien sind in besonderem Maße unempfindlich (resistent) gegen Antibiotika, die im Fall einer Infektion durch Bakterien zur Therapie eingesetzt werden. Dies führt dann zu zusätzlichen Problemen. Es kann dadurch zum Beispiel die notwendig gewordene Therapie sehr aufwendig und für den Patienten belastend sein und einen Krankenhausaufenthalt verlängern.

In den meisten Fällen sind multiresistente Bakterien jedoch von sich aus nicht stärker krankheitserregend oder aggressiver als „normale“ infektionsverursachende Bakterien.

## MRSA

MRSA steht für **M**ethicillin-**r**esistenter **S**taphylococcus **a**ureus und bezeichnet ein Bakterium, Staphylococcus aureus, das gegen eine bestimmte Antibiotikagruppe (Methicillin und damit verwandte Antibiotika) unempfindlich (= resistent) geworden ist. Staphylokokken gehören zur normalen Besiedelung der Haut. Bei 20 bis 40 Prozent der (gesunden!) Menschen wird ein „normaler“ Staphylococcus aureus in relativ großer Zahl im Nasen-Rachen-Bereich als Besiedler der Schleimhaut gefunden. Dieses Bakterium macht also nicht immer krank, kann aber unter bestimmten Voraussetzungen unabhängig von seiner Antibiotika-Empfindlichkeit als klassischer Eitererreger Infektionen verursachen. Diese sind dann bei einem MRSA schwieriger zu behandeln, das heißt nur mit sogenannten Reserveantibiotika. MRSA sind in der Regel somit nicht gefährlicher als ein „normaler“ Staphylococcus aureus mit „normaler“ Empfindlichkeit.

## Häuslicher Umgang

Eine Person, bei der MRSA nachgewiesen wurde, kann ihr tägliches Leben mit den alltäglichen sozialen Kontakten weiterführen wie vor dem Nachweis von MRSA. Für Gesunde, Schwangere und Kinder besteht keine erhöhte Gefährdung durch den Umgang mit Ihnen beziehungsweise Ihrem Angehörigen mit MRSA-Nachweis. Sollten jedoch in Ihrem Haushalt weitere Personen leben, die schwer beziehungsweise chronisch krank sind (zum Beispiel Kinder mit Leukämie, Tumorerkrankte, Personen mit Wunden oder

entzündlichen Hauterkrankungen), dann können bestimmte Hygienemaßnahmen (vor allem die hygienische Händedesinfektion) angebracht sein, um eine MRSA-Übertragung auf diese zu verhindern. Dies sollten Sie mit Ihrem behandelnden Arzt besprechen.

## MRSA-Sanierung

Bei mit MRSA besiedelten Patienten ist eine Sanierungsbehandlung mit dem Ziel, den Erreger dauerhaft zu beseitigen, in bestimmten Fällen sinnvoll. Die Entscheidung zu einer Sanierung hat Ihr betreuender Arzt in Absprache mit Ihnen zu treffen.

Sanierung bedeutet die Beseitigung einer MRSA-Kolonisation mittels antibiotischer Nasensalbe oder antiseptischer Substanzen.

Die MRSA-Sanierung sieht fünf (bis sieben) Tage lang folgende Maßnahmen vor:

- 3-mal täglich erfolgt die Anwendung einer antibakteriellen Nasensalbe beidseitig in den Nasenvorhöfen (Einbringen beispielsweise mit jeweils frischem Wattestäbchen, leichtes Massieren der Nasenflügel von außen zur Verteilung). Die Nasensalbe ist Ihnen oder Ihrem Angehörigen vom betreuenden Arzt verschrieben worden.
- 2 bis 3-mal täglich erfolgt nach den Mahlzeiten beziehungsweise nach der Zahnpflege eine Mund- und Rachenspülung mit einer antiseptischen Gurgellösung.
- 1-mal täglich erfolgt eine Hautwaschung und Ganzkörperreinigung inklusive Haarwäsche mit einer antiseptischen Waschlotion.
- Bitte beachten Sie die Herstellerangaben zur Anwendung und Einwirkzeit der Präparate.
- Sollten Sie eine MRSA-besiedelte Wunde haben, wird diese beim Verbandwechsel vom Arzt mit einer antiseptischen Lösung behandelt.

### Behandlung (5 bis 7 Tage)

- |  |   |
|--|---|
| 3-mal täglich Applikation einer antibakteriellen Nasensalbe  | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Naseputzen beziehungsweise Nase von Rückständen befreien</li> <li>■ Nasensalbe auf ein frisches Wattestäbchen auftragen und in einem Nasenvorhof verteilen. Anschließend das Wattestäbchen entsorgen und den Vorgang für das andere Nasenloch mit einem neuen Wattestäbchen wiederholen</li> </ul>   |
| 2 bis 3-mal täglich Rachenspülung mit antiseptischer Lösung  | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sofern Zahnprothesen vorhanden sind:<br/>Zahnprothese mit antiseptischer Lösung für die Dauer der Einwirkzeit behandeln<br/>Anschließend gewohnte Reinigung der Prothese vornehmen</li> <li>■ Gurgeln mit antiseptischer Lösung für die Dauer der Einwirkzeit</li> <li>■ Anschließend gewohnte Mundpflege durchführen.</li> <li>■ Verwendete Zahnpflegeutensilien mit einer antiseptischen Lösung desinfizieren (oder erneuern)</li> </ul>                     |
| 1-mal täglich Hautwaschung und Ganzkörperreinigung inklusive Haarwäsche mit antiseptischer Waschlotion | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Hautwaschung und Haarwäsche unter Verwendung von antiseptischer Waschlotion gemäß Herstellerangaben durchführen</li> <li>■ Verwendete Handtücher und Waschlappen direkt nach Gebrauch zur Schmutzwäsche geben</li> <li>■ Nach der Hautwaschung und Körperreinigung soll frische Unterwäsche angezogen werden beziehungsweise bei bettlägerigen Personen das Bett frisch bezogen werden.</li> <li>■ Verwendete Utensilien anschließend desinfizieren</li> </ul> |

Folgende begleitende Maßnahmen sind **während der MRSA-Sanierung** zu beachten:

- Tägliches Wechseln der Textilien und Desinfizieren der Gegenstände, die mit Haut oder Schleimhaut in Berührung kommen:
  - Bettwäsche, Handtücher und Waschlappen nur personenbezogen verwenden und nicht mit anderen Personen zusammen. Bei mindestens 60°C waschen
  - Kleidung, insbesondere körpernahe Wäsche bei mindestens 60°C waschen
  - Kamm/Haarbürste erneuern (beziehungsweise nach Anweisung desinfizieren)
  - Zahnbürste desinfizieren (oder erneuern)
  - Nagelschere, Rasierapparat nur personenbezogen verwenden und nach Benutzung desinfizieren
  - Möglichst ein Deo-Spray benutzen, keinen Deo-Roller
- Besteck, Tischgeschirr, Tassen und Gläser nur personenbezogen benutzen; Spülen des Geschirrs wie üblich manuell oder in der Spülmaschine
- Desinfektion der persönlichen Utensilien nach der Waschung und vor der Hautpflege
  - Brille
  - Zahnprothese
  - Rasierapparat
  - Hörgerät
- Tägliche Wischdesinfektion in der direkten Patientenumgebung (Handkontaktstellen!)
  - Türklinken
  - Waschbecken und Dusche/Badewanne nach Benutzung
- Desinfektion des Toilettensitzes nach jeder Benutzung durch den MRSA-Träger

Drei Tage nach dem Ende der Sanierung erfolgen in der Praxis erste Kontrollabstriche. Wenn diese MRSA-negativ sind, werden nach weiteren drei bis sechs Monaten und nach elf bis 13 Monaten erneut Kontrollabstriche bei Ihnen erfolgen („vorläufiger“ beziehungsweise „langfristiger“ Sanierungserfolg).

Falls die MRSA-Sanierung nicht erfolgreich ist, wird Ihr Arzt das weitere Vorgehen mit Ihnen besprechen. Eventuell wird eine Wiederholung der Sanierungsbehandlung durchgeführt.

Bitte teilen Sie bei einer Krankenhausaufnahme dem aufnehmenden Arzt immer mit, dass bei Ihnen eine MRSA-Sanierungsbehandlung erfolgt ist.

### Ist es gefährlich, in demselben Raum mit MRSA-Patienten zu sein?

In aller Deutlichkeit: Für gesunde Menschen ist das Risiko für eine MRSA-Infektion verschwindend gering. Leider bleibt wie bei allen Infektionen ein medizinisches Restrisiko. Solange Angehörige und Besucher gesund sind, schadet es niemandem, mit einem MRSA-Patienten in einem Raum zu sein. Normaler Kontakt, wie Händeschütteln oder Umarmen ist unproblematisch. Nach Kontakt sollten die Hände gründlich gewaschen oder wenn möglich desinfiziert werden.

### Kann mein Kind sich mit MRSA infizieren, wenn es sich in der Nähe eines MRSA-Trägers befindet?

Gesunde Personen, auch Kinder haben ein verschwindend geringes Risiko, eine MRSA-Infektion zu bekommen. Lediglich bei sogenannten „community acquired MRSA“ (CA-MRSA) sind insbesondere Kinder und Jugendliche betroffen. Diese CA-MRSA dürfen jedoch nicht mit den herkömmlichen, im Krankenhaus erworbenen MRSA verwechselt werden. Die CA-MRSA finden sich gerade bei jenen Menschen, die vorher nicht im Krankenhaus behandelt wurden, und sind bisher in Deutschland relativ selten nachgewiesen worden.

*Quelle: Kompetenzzentrum Patientensicherheit der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (modifiziert durch KVB)*